

Jöbstl-Schnaps ist Frauensache

Die steirische Bäuerin Waltraud Jöbstl hat die Schnapskultur kräftig aufgewirbelt. Sie zählt zu Österreichs besten Edelbrennern.

Wernersdorf. „Eine gute Köchin macht aus einem Kilo Kartoffeln eine Spezialität, eine schlechte scheitert an zehn Kilo Rindfleisch.“ Waltraud Jöbstl kocht jedoch nicht, sondern sie brennt – und das zigfach ausgezeichnet. Die steirische Bäuerin war als erste Frau Schnapsbrennerin des Jahres, allein im Vorjahr gab's 36 Auszeichnungen. Und im heurigen Gault Millau gehören ihre Edelbrände zu den bestbewerteten.

Dass sie gehörig Wind ins Männerfach Obstveredeln gebracht hat, quittiert sie heute mit einem spitzbübischen Lä-

cheln. „Beim Fotografieren lassen dich die Männer schnell in die Mitte. Wenn's ums Fachliche geht, haben sie mich anfangs aber stark unterschätzt.“

Aufgewachsen als Älteste von fünf Bauernkindern, hat Jöbstl von Kindheit an kräftig mitangepackt. Verkäuferin hätte sie gern gelernt, ihre Mutter wollte von einer „Ladenschupferin“ aber nichts wissen.

Heute betreibt Jöbstl mit ihrem Mann, sechs Kindern und 13 Enkeln einen blitzsaureren Betrieb am Schilcherberg Hof. Obst- und Weinbau hat sie ihrem Ältesten überge-

ben. Sie selbst konzentriert sich seit 1990 auf Hochprozentiges – und hat sich so innerhalb von zwölf Jahren auf 19 von 20 Gault Millau-Punkte gebrannt.

Trinkfeste Kunden

Ihre Brände sind bei Spar, der Adeg-Gastronomieschiene AGM und der Schweizer Globus-Kette gelistet. Kunden reichen von Schönbichler in Wien bis zu Spitzenhotels quer durch Österreich. Und zehn Prozent der steirischen Edelbrände gehen in den Export, einzelne Lieferungen sogar bis Hongkong.

Jöbstls Rezept für den Schritt in den Handel heisst Exklusivität. „Für grosse Mengen sind wir zu klein. Wir müssen etwas haben, das andere nicht haben. Wenn zwei das Gleiche ma-

chen, ist bereits einer zu viel.“ An Lücken am Markt fehle es jedenfalls nie. Und von einer Wirtschaftsflaute hat die energische Bäuerin auch im Vorjahr nichts gespürt. „Für Spitzenqualität gibt es immer kaufkräftige Schichten.“

Schnapsbrennen, Vertrieb und neue Ideen sind bei den Jöbstls Frauensache. Dass ein Unternehmen aber von der Tatkraft der ganzen Familie lebt, daran lässt sie dennoch keinen Zweifel. „Wir sind zwar nicht immer einer Meinung. Aber wenn es darauf ankommt, wird zusammengelassen.“

Waltraud Jöbstls Strategie heisst Exklusivität und Ausdauer: „Wenn zwei das Gleiche machen, ist einer zu viel“

